



JHA/01/2021

Abschrift!

Genehmigtes Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Donnerstag, dem 22.04.2021, 16:00 Uhr,
in der Aula der BBS Nienburg, Berliner Ring 45, 31582 Nienburg/Weser

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:05 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Alteruthemeyer, 31582 Nienburg
Frau KTA Insa Höltke, 31618 Liebenau

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Norbert
Sommerfeld

Herr Mario Hotze, 31609 Balge
Herr KTA Abdel-Karim Iraki, 31582 Nienburg
Frau Maria Köster-Bode, 31547 Rehburg-Loccum
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg
Frau KTA Uta Sievers, 31600 Uchte

Grundmandat gem. § 4 Abs. 3 AG KJHG

Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Jürgen Lese-
berg

Beratendes Mitglied

Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte
Frau Sozialamtsrätin Regina Bodenstab,
Frau KOAR Ulrike Dehmel, Fachbereich Jugend
Frau Ulrike Heider, 31592 Stolzenau
Frau Anke Imgarten, 31582 Nienburg
Frau Britta Schäfer, 31582 Nienburg
Frau Simone Sommerfeld,
Frau Kathrin Völling, 31582 Nienburg

Zuhörer

Frau Ulrike van den Born, 31618 Liebenau

Verwaltung

Frau Kreisrätin Kathrin Woltert,

Frau Claudia Oelsner,

Frau Catherine Tannahill,

Frau Carmen Prummer,

Frau Anke Höhne,

Frau Susanne Jaretzke

Gast

Herr Marcus Elbrecht,

Der Vorsitzende KTA Abdel-Karim Iraki eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses der Jugendhilfe, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Gleichstellungsbeauftragte Petra Bauer mit dem Hinweis, bisher diese bei der Begrüßung der Verwaltung namentlich nicht erwähnt zu haben. Anschließend stellt KTA Iraki die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.10.2020
- TOP 2: Vorstellung und Entscheidung zum Konzept "Inselklassen" **2021/040**
- TOP 3: Vorstellung Konzept "Alltagsbegleiter" **2021/041**
- TOP 4: Bericht der FDL zum Thema: Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen durch den ASD während der Pandemie **2021/042**
- TOP 5: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 5.1: Mitteilungen und Anfragen; Lob des KTA Meyer an den Allgemeinen Sozialen Dienst
- TOP 5.2: Mitteilungen und Anfragen;
hier: Wiederwahl des Vorsitzenden Iraki zum Anstaltsbeirat für die Jugendarrestanstalt Verden
- TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführerin

Der Landrat
In Vertretung

gez. Iraki

gez. Höhne

gez. Woltert

Kreistagsabgeordneter

Verwaltungsangestellte

Kreisrätin



Protokoll zu TOP 1

22.04.2021

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.10.2020

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltung

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2021/040

22.04.2021

Vorstellung und Entscheidung zum Konzept "Inselklassen"

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Umsetzung des Konzeptes „Inselklassen“ zu und beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Interessensbekundung bei den freien Trägern der Jugendhilfe einzuholen. Sollte kein Jugendhilfeträger Interesse für das Projekt bekunden, beabsichtigt die Verwaltung, die für die Maßnahme benötigten Stellen (1,5 VZÄ) in die Stellenberatung 2022 einzubringen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KOAR Dehmel berichtet einleitend, dass das Konzept „Inselklassen“ gemeinsam mit dem Förderzentrum der Friedrich-Fröbel-Schule umgesetzt werden soll.

Herr Elbrecht, Sonderpädagogische Fachkraft vom Förderzentrum der FFS, stellt gemeinsam mit Frau Tannahill, Leiterin des Fachdienstes Beratung und Diagnostik das Konzept „Inselklassen“ vor. Eine neue Version des Konzeptes wird dem Protokoll beigelegt (s. Druckvorlage zu TOP 2).

Frau Tannahill betont während der Präsentation, dass die Verantwortung immer noch bei den Regelklassen liege. Es könne am besten in der Gruppe gelernt werden, daher sei das Inselkonzept von besonderer Bedeutung, insbesondere als Verhaltenstherapie. Ziel sei es, eine Steigerung der Erfolgserlebnisse und Selbstwertgefühl bei den Kindern herbeizuführen. Die Kinder werden maximal ein halbes Jahr bis zu einem Jahr in die Inselklasse aufgenommen. Im Anschluss daran erfolgt die Rückführung des Kindes in die Regelschule.

Herr Elbrecht betont, dass nicht beabsichtigt wäre, eine neue Förderschule zu installieren. Es wird ausdrücklich befürwortet, dass die Kinder der Inselklassen mit den

Mitschülern der Regelschule in Kontakt bleiben. Die Eltern werden mit „ins Boot“ geholt, dabei ist eine freiwillige Elternentscheidung maßgebend.

Frau Tannahill ergänzt, dass eine diagnostisch zeitnahe Tätigkeit durch die BKJE erfolgen werde.

KOAR Dehmel wirft ein, dass die Kinder bei der Rückführung in die Regelklasse im 5-Tage-Unterricht bis zu einem Monat sozialpädagogisch begleitet werden. Alle Aufgaben der Sozialpädagogen in der Inselklasse ergeben ca. 1,5 VZÄ.

KTA Meyer erfragt in welche Klasse die „Insel Schüler“ rückgeführt werden, sowie wie viele Pflichtunterrichtsstunden für eine Inselklasse bestehen.

Herr Elbrecht informiert, die Schule verpflichte sich die Rückführung in die zugeordnete Klasse umzusetzen, bei Bedenken ggf. in eine Parallelklasse wechseln. Hierbei werden die Klassenlehrer*innen beteiligt. Es soll zusammen geklärt werden, wie diese Rückführung umgesetzt oder ein Hospitationstag für das rückführende Kind angesetzt werden sollte. Dieses müsse im Einzelfall entschieden werden. Grundsätzlich werden auch die Eltern in Mitarbeit und Entscheidungen mit einbezogen. Je nach Bedarf und Möglichkeit entsprechend des Kindes sollen die Pflichtstunden wie im Regelbetrieb eingehalten werden.

KTA Höltke merkt an, dass es eine starke Zunahme von Kindern mit emotional-sozialen Auffälligkeiten gebe. Es handele sich um sogenannte „Systemsprenger“, Kinder die es nicht möglich machen, für sich und andere Mitschüler einen normalen Schulunterricht zu gestalten. Daher wäre es sehr wichtig dieses Projekt „Inselklassen“ im LK Nienburg zu starten. Auch die jetzt entstehenden Kosten für Aufwendungen des Konzeptes und schon laufende präventive Arbeit wie Schulbegleitung, Elternarbeit, Einsatz zusätzlicher Pädagogen lohnen sich für spätere Erfolge in der Jugendarbeit. Es sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie danke dem Landkreis dafür, dass die Probleme gesehen werden und Projekte diesbezüglich auf den Weg gebracht werden.

KTA Sievers kann dieses ebenfalls bestätigen, in ihrer pädagogischen Mitarbeit in der Schule. Ungefähr Zweidrittel der Schüler seien auffällig, diese Schüler würden in einer Inselklasse aufgefangen und zielführend in den Regelbetrieb wieder rückgeführt werden können. Wichtig sei Beständigkeit des Projektes, sowie Beständigkeit der Pädagogen für die Kinder.

KTA Kurowski erfragt, wieviel Klassen für das Projekt geplant seien.

Herr Elbrecht teilt mit, zu Beginn eine Klasse mit sechs bis sieben Kindern einzurichten.

Kreisrätin Woltert teilt abschließend mit, es werde primär ein JH Träger gesucht, vorrangig wäre jetzt das Signal zu bekommen, in die Umsetzung gehen zu können.

Frau Schäfer erfragt, welche Möglichkeit es gäbe, wenn Eltern die Strukturen zur Hilfe ihrer Kinder nicht ändern.

Frau Tannahill erläutert, es gäbe derzeit die schon laufenden Hilfsangebote wie „Triple P“ und „Starke Eltern, Starke Kinder“ in den Beratungsstellen des Landkreises, die in Anspruch genommen werden können.

Herr Elbrecht ergänzt, es werde nach Rahmenrichtlinien versucht zu unterrichten, Rückschulung könne aber auch bedeuten, dass ein Kind in eine Klasse tiefer wieder in den Regelschulbetrieb gehen könnte, je nach Leistungsstand.

Frau Ingarten erfragt, ob auch Kinder vor Schulstart, im Kita Alter nach Einschätzung der Pädagogen für die Beratungsstelle (BANI) in Frage kommen.

Herr Elbrecht berichtet, dass BANI erfragt werden kann, das Projekt sei aber kein erweitertes KiGa Angebot.

Herr Alteruthemeyer teilt mit, in einer Tagesgruppe mit acht Kindern zu arbeiten, diese seien fast alle massiv schwer beschulbar. Wenn sich dieses in allen Grundschulen abzeichne, wären einige Inselklassen nötig, um dem gerecht zu werden.

KTA Höltke unterstützt das Wort von Herrn Alteruthemeyer. Das Land müsse den Kindertagesstätten und den Grundschulen mehr Personal stellen. Die Inselklassen seien ein Weg in die richtige Richtung.

KTA Meyer begrüßt dieses Konzept ebenfalls, wirft ein, wünschenswert wäre es gewesen, vorab in den Fraktionen das Konzept zu diskutieren.

KTA O` Torain stimmt Herrn Meyer bezüglich der Vorabinformation zu. Seiner Ansicht nach solle man zu einem dreigliedrigen Schulsystem zurück, das Problem bestehe nicht bei den Kindern, es müsse „an der Wurzel gepackt werden.“

Vorsitzende KTA Iraki teilt abschließend mit, dennoch könne jetzt mit guter Fachkompetenz abgestimmt werden.



Protokoll zu TOP 3

2021/041

22.04.2021

Vorstellung Konzept "Alltagsbegleiter"

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das vorgestellte Konzept „Alltagsbegleiter“ zur Kenntnis.

Beratungsgang:

Frau Prummer, Leiterin der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe (Stabsstelle im Dezernat II), informiert darüber, dass die Idee entstanden ist, mit dem Fachbereich Jugend (FB 36), insbesondere mit dem Fachdienst Frühe Hilfen, das Projekt „Alltagsbegleitung“ auf den Weg zu bringen, um gezielt, für einen konkreten Zeitraum und konkreten Aufgaben, Familien und junge Menschen mit Sprachbarrieren zu unterstützen.

Familien / junge Menschen mit Zuwanderungshintergrund benötigen oft aufgrund von Sprachbarrieren besondere Hilfen im Alltag, z. B. im Bereich der Unterstützung der Erziehungskompetenzen, des Kennenlernens der örtlichen Struktur, aber auch der Gesundheitsförderung z. B. für Kinder.

Durch das Projekt Alltagsbegleitung wird u. a. auch der Integrationsprozess gefördert. Im Rahmen des Projektes vermittelt die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe ehrenamtliche „Alltagsbegleitungen“, die die Familien und jungen Menschen unterstützend begleiten. Da es sich um eine freiwillige Leistung handelt, ist die Mitwirkung der Familien/jungen Menschen, eine Grundvoraussetzung. Fallverantwortlich bleibe der Fachbereich Jugend, bzw. der Fachbereich Soziales. Die Präsentation und das Konzept werden Bestandteil des Protokolls.

KTA Meyer erkundigt sich, ob die Alltagsbegleiter entsprechend aus dem gleichen Ort oder der Region kommen.

Frau Prummer teilt mit, nicht in allen Orten seien Sprachmittler vertreten, der FD Migration biete da eine zentrale Stelle zur Vermittlung Alltagsbegleiter.



Protokoll zu TOP 4

2021/042

22.04.2021

Bericht der FDL zum Thema: Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen durch den ASD während der Pandemie

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Vortrag der FDL des ASD zur Kenntnis.

Beratungsgang:

Die Fachdienstleitung des ASD, Sozialamtsrätin Regina Bodenstab, berichtet zum Thema Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen durch den ASD während der Pandemie. Der Bericht ist dem Protokoll beigefügt (s. Protokollanlage zu TOP 4)

KOAR Dehmel erläutert, es wurde ein Fragenkatalog an die Teams des ASD gestellt, daraus ergab sich ein hoher Zuwachs an Meldungen bei Kindeswohlgefährdungen.

Der Vorsitzende KTA Iraki hat einen Fragenkatalog für den Bericht des ASD zusammengestellt. Die FDL Regina Bodenstab hat sämtliche Themen in ihrem Bericht berücksichtigt.

Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, informiert, dass die bei der Polizei gemeldeten Zahlen der häuslichen Gewalt in 2020 gesunken seien. 2019 gab es 335 und in Jahre 2020; 209 gemeldete Fälle. Die Frauen hätten kaum Chancen, sich bei der Polizei zu melden. Die Zahlen würden täuschen und erst nach der Pandemie sichtbar werden.

Herr Alteruthemeyer bedankt bezüglich des Berichtes von Frau Bodenstab für die Information zur Auflistung der Fälle im Allgemeinen sozialen Dienst.

KOAR Dehmel teilt bezüglich der Meldungen zur KWG mit, es werde weiter überlegt welche ambulante Träger, Netzwerke und Kooperationen angesprochen werden können um die Zahlen sinken zu lassen. Man sei mit Schulleitungen und Beratungsstellen im Austausch. Derzeit sei es schwierig alle einen Tisch zu bekommen.

Der Vorsitzende KTA Iraki stellt bezugnehmend die Frage, ob eine sogenannte Fachkonferenz für die KWG Fälle evtl. online stattfinden könne, um im Austausch zu bleiben. Eine Bereitschaft wäre wünschenswert zu dem Thema Kindeswohlgefährdung.

Herr Alteruthemeyer berichtet von der Steuerungsgruppe für die KWG, der den Kita Bereich, die Gerichte und die Schulen beinhaltet, vielleicht sei dieses Gremium auch passend als Fachpersonal zur KWG im ASD.

Frau Oelsner erklärt, es gab einen Personenwechsel in dieser genannten Steuerungsgruppe, daher sei es schwierig dort anzusetzen. Mit dem jetzigen neu eingestellten Personal wird das Thema neu bearbeitet.

Kreisrätin Woltert erläutert abschließend, der Ansatz durch bessere Vernetzung werde weiter angegangen. Es dürfe nur nicht am Bedarf vorbeigeplant werden. Der Vorschlag vom Vorsitzenden KTA Iraki würde aufgenommen. Nach thematischem Austausch sowie Ideen der Politik gäbe es eine Rückmeldung in einer der nächsten Sitzungen.



Protokoll zu TOP 5

22.04.2021

Mitteilungen/Anfragen

Beratungsgang:

Herr Meyer lobt abschließend die Mitarbeitenden des Allgemeinen Sozialen Dienstes für das tägliche Engagement in dem so oft emotionalen und schwierigen Berufsfeld.



Protokoll zu TOP 5.1

22.04.2021

Mitteilungen und Anfragen; Lob des KTA Meyer an den Allgemeinen Sozialen Dienst

Beratungsgang:

KTA Meyer lobt abschließend die Mitarbeitenden des Allgemeinen Sozialen Dienstes für das tägliche Engagement in dem so oft emotionalen und schwierigen Berufsfeld.



Protokoll zu TOP 5.2

22.04.2021

Mitteilungen und Anfragen;

hier: Wiederwahl des Vorsitzenden Iraki zum Anstaltsbeirat für die Jugendarrestanstalt Verden

Beratungsgang:

KOAR Dehmel informiert den Ausschuss darüber, dass der Vorsitzende KTA Iraki für eine weitere Wahlperiode, vom 01.01.2021 bis 31.12.2024 zum Anstaltsbeirat für die Jugendarrestanstalt Verden erneut berufen wurde.

Das Gremium gratuliert dem Vorsitzenden KTA Iraki zu der erneuten Wahl.



Protokoll zu TOP 6

22.04.2021

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsgang:

Es werden keine Fragen gestellt.